

deshalb auch noch einen Beinahmen erhalten haben und Spiegel, oder Bilderrahme 2c. heißen. Man macht sie von allerley schönen Holzarten, die hierauf schön polirt, oder lackirt, angestrichen, oder vergoldet, 2c. werden. Vergoldete Rahme, die von den Fliegen verunreinigt sind, reinigt man am besten mit einem in Weinessig getauchten Pinsel oder Schwämmchen, wodurch die Unreinigkeit losgeweicht wird und das Gold seinem Glanz wieder erhält, hernach wischt man es nach einigen Minuten mit reinem Wasser nach. Es muß aber alles behutsam und nicht zu oft geschehen, sonst leidet das Poliment dadurch, es sey denn daß das Gold mit einem guten Sandarach, oder andern guten Firniß bedeckt sei.

**Rahmsack**, ein dreyeckiger linnener Beutel, worin der Rahm geschüttet, und durch denselben in das Butterfaß gepreßt wird, damit alle Unreinigkeit zurückbleibe.

**Rahmständer**, ein hölzernes Gefäß, worin der abgenommene Rahm zusammengesüttet wird.

**Rahmen**, für die Nätherinnen und

**Rahmen für Sticker**, siehe **Näherahmen**.

**Rahmenschirme**, deren bedienet man sich in den Simmern vor die Fenster, um im Sommer die große Sonnenhitze, und im Winter die Kälte abzuhalten. Jeder läßt sich selbige nach seinem eigenen Gutdünken, oder nach der Mode machen.

**Rajolen**, eine Land, oder Gartenarbeit, wobey das Erdreich einige Fuß tief aufgedraben, die unterste Erdlage oben und die obere in den Grund geworfen wird.

**Raiseaux des Indes**, heißen die seidene indianische Borten, oder Spitzen, die man an einigen Orten zu Beimgürteln, Strumpfbändern, Leibbinden Gewehrge-